

WANDERUNGEN DURCH BERLIN UND BRANDENBURG - TEIL III

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Galerie,

heute brechen wir zu unserer letzten gemeinsamen Kunst-Wanderung auf. Wir haben eine ziemlich große Strecke vor uns – von Weißensee nach Prenzlauer Berg über Mitte bis nach Köpenick. Und schon vorab – es hat Spaß gemacht mit Ihnen. Nochmals herzlichen Dank für Ihr Interesse und für die so positive Resonanz.

Die [Online-Ausstellung auf unserer Website](#) haben wir um alle nachfolgenden Arbeiten und viele mehr ergänzt. Hier finden Sie auch weiterhin die Wegbeschreibungen.

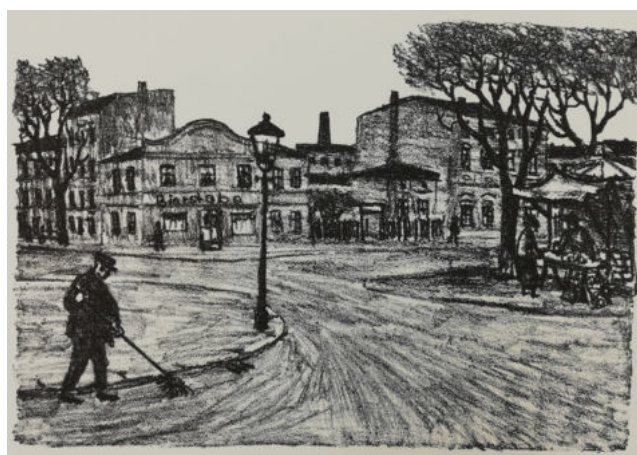
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in der Galerie!

Doris Leo und Jörg Sandau

Zum letzten Teil der Wanderungen treffen wir uns an der Kunsthochschule Weißensee. Mit ihr fühlen wir uns auf mehrfache Weise verbunden, wurden hier doch seit 1946 Generationen von Berliner Künstlern geprägt. Arno Mohr, Werner Stötzer, Wolfgang Leber und Konrad Knebel haben in Weißensee gelehrt. Letzterer hat hier auch studiert, wie auch Sylvia Hagen, Michael Jastram, Ulrike Hahn, Denise Richardt und Klaus Schiffermüller.

Arno Mohr · Weißensee · 1960er Jahre
Lithographie · 16 x 22,5 cm

[Weitere Arbeiten von Arno Mohr](#)



Michael Jastram · Berliner Haus · 2005
Bronze · 64 x 64 x 13 cm

[Weitere Arbeiten von Michael Jastram](#)



Ulrike Pisch · Weißensee · 2016
Öl auf Leinwand · 40 x 50 cm

[Weitere Arbeiten von Ulrike Pisch](#)

Nicht weit entfernt befindet sich der namensgebende Weiße



See, von Ulrike Pisch geheimnisvoll bei Nacht festgehalten. Fast wie ein Pendant malte sie den nahen Oranensee bei Sonnenschein – mit südlichem Flair. Und auch die Bauten von Bruno Taut in der Buschallee haben sie inspiriert.

Ulrike Pisch · Novemberlicht Oranensee · 2020
Öl auf Leinwand · 120 x 100 cm



Auf dem Weg in Richtung Prenzlauer Berg sehen wir in der Ferne die Bornholmer Brücke. Dieser Grenzübergang wurde als erster in der Nacht des 9. November 1989 geöffnet. Ursula Strozynski war es wichtig, kurze Zeit später die Erinnerung an den ehemaligen Todesstreifen festzuhalten.

Ursula Strozynski · Im Todesstreifen · 1992
Kaltadelradierung · 40 x 63 cm

[Weitere Arbeiten von Ursula Strozynski](#)



Ursula Strozynski · Giebel · 1986
Kaltadelradierung · 39 x 30 cm



Ingar Krauss · Ostberlin · 1994
Silbergelatineabzug · 24 x 30 cm

Wir laufen über die neue Fussgängerbrücke in das Gleimviertel zur Schönhauser Allee und kommen am fast einhundert Jahre alten Kino Colosseum vorbei. Leider steht offensichtlich fest, dass es nicht mehr öffnen wird. Der Blick auf dem wunderbaren Foto von Ingar Krauss hat sich wohl niemandem außer ihm jemals geboten.

In Prenzlauer Berg wohnten und arbeiteten vor allem bis in die 1990er Jahre zahlreiche Künstler, die immer wieder Straßenzüge, Brücken und die charakteristischen Brandmauern porträtiert haben. Ursula Strozynski zeichnet überzeugende Linien, konzentriert auf die wesentlichen Formen – und gibt überraschenderweise gerade

allein dadurch Stimmungen wieder.

Ingar Krauss · Colosseum · 1996
Silbergelatineabzug · 24 x 30 cm

[Weitere Arbeiten von Ingar Krauss](#)



Jeder lebte und malte seinen Prenzlauer Berg-Kietz auf eigene Weise. Sieht man Bilder von Konrad Knebel, Hans-Otto-Schmidt und Aquarelle von Harald Metzkes nebeneinander, handelt es sich scheinbar um völlig verschiedene Orte.

Nur eines haben diese Berlin-Bilder der drei Künstler - und übrigens auch mit den Blättern von Ursula Strozynski meist gemeinsam – sie sind menschenleer.

Konrad Knebel spürt den Lebensläufen von Häusern in ihren Fassaden nach. Deshalb sind die renovierten, glatten Gebäude, die uns heute begegnen, kein lohnendes Motiv für ihn. Die Bilder von Hans-Otto Schmidt strahlen eine liebevolle Sanftheit und fast etwas Dörflich-Vertrautes aus.

Konrad Knebel · Alte Hinterhoffabrik · 1996
Technik · 70 x 55 cm



Hans-Otto Schmidt · Straße bei Nacht · 1972
Öl auf Hartfaser · 49 x 42 cm



Hans-Otto Schmidt · Kollwitzstraße · 1991
Öl auf Leinwand · 61 x 85 cm

[Weitere Arbeiten von Hans-Otto Schmidt](#)

Gleich um die Ecke von Hans-Otto Schmidt hatte viele Jahre Harald Metzkes sein Atelier. Den Wasserturm, der auf mehreren Bildern auftaucht, konnte er aus seinem Fenster in der Kollwitzstraße sehen.

Seit Harald Metzkes vor etwa dreißig Jahren aus der Stadt gezogen ist, trifft sein Blick aus dem Atelierfenster auf den



Garten und eine Weite, die ihn zu Landschaftsbildern anregen. Am Ende des zweiten Spaziergangs sind wir dort vorbeigekommen.

Harald Metzkes · Knaackstraße mit Wasserturm · 1974
Aquarell · 35,5 x 48 cm

Harald Metzkes · Dachdecker Kollwitzstraße · 1988
Aquarell · 71 x 52,5 cm



Harald Metzkes · Kollwitzstraße · 1982
Aquarell · 41,5 x 36 cm

[Weitere Arbeiten von Harald Metzkes](#)



Ulrike Hahn · Am Wasserturm · 2021
Öl auf Leinwand · 60 x 50 cm

[Weitere Arbeiten von Ulrike Hahn](#)

Da wir uns in Richtung Mitte bewegen, kommen wir an der Kulturbrauerei in der Sredzkistraße vorbei. Als Ursula Strozynski 1985 den imposanten Gebäudekomplex zeichnete, war in der ehemaligen Brauerei von Kultur und Kunst noch nichts zu spüren. Da ja momentan alles geschlossen ist, können wir ohne Aufenthalt unseren Weg fortsetzen.

Ursula Strozynski · Sredzkistraße · 1985
Kohle · 43 x 45 cm



Er führt uns über die Veteranenstraße – Kurt Buchwald friert mit der Kamera einen winzigen Moment ein und zeigt doch gleichzeitig das Verwischen der Konturen in der Bewegung, wie man sie im blitzschnellen Vorbeifahren wahrnehmen kann.

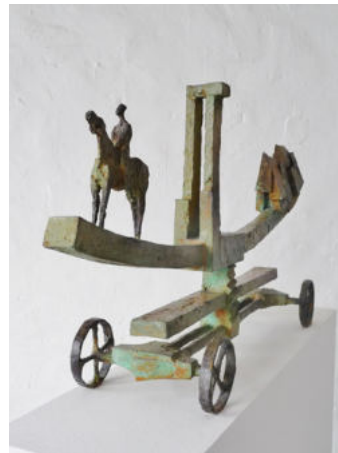
Kurt Buchwald · Veteranenstraße, Berlin-Mitte (aus "Landschaft & Bewegung") · 1985-88
Fineart-Print auf Baryt · 24 x 30 cm

[Weitere Arbeiten von Kurt Buchwald](#)

Durch die Ackerstraße gelangen wir zur Torstraße. Die Bronze von Michael Jastram nimmt den Straßennamen zu recht wörtlich und erinnert somit daran, dass sie ursprünglich sogar an vier Stadttoren vorbeiführte.

Natürlich möchten wir nicht darauf verzichten, Sie an unserer Galerie vorbeizuführen. Die großen Schaufenster bekommen in dieser Schließzeit eine besondere Bedeutung. Zumindest durch die Scheibe kann man große Teile der aktuellen Ausstellung „Idee+Druck“ sehen.

Michael Jastram · Torstraße · 2012
Bronze · 40,5 x 85 x 19 cm



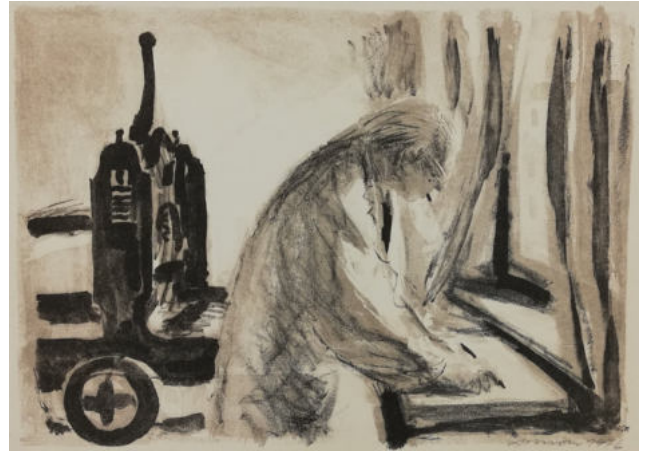
IDEE+DRUCK mit Arbeiten von Ulrike Hahn, Wolfgang Leber, Harald Metzkes, Ursula Strozynski und Klaus Süß.



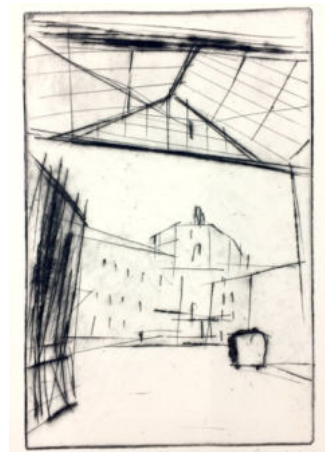
Wir verlängern und zeigen die Ausstellung noch ca. zwei Woche nach Ende des Lockdowns. Bis dahin laden wir Sie

Parallel zur Oranienburger Straße schlendern wir durch den Monbijou-Park – eine beliebte Oase mitten in Mitte. Hier hatte die Kunsthochschule lange Jahre ein Gebäude für den Fachbereich Malerei. Gerade bemüht sie sich, das Atelierhaus zurück zu bekommen, in dem Arno Mohr bereits 1949 die Druckwerkstatt gründete. Er war ein geachteter Lehrer mit gewissen Prinzipien: „Bei mir herrscht Ordnung. Ein Atelier wird doch nicht künstlerischer, wenn alles herumliegt.“

Arno Mohr · In der Werkstatt · 1976
Lithographie · 31,5 x 42 cm



Ulrike Hahn · Altes Postfuhramt · 2019
Federzeichnung · 21 x 29,5 cm



Ursula Strozynski · Postfuhramt · 2002
Kaltadelradierung · 22,5 x 15 cm

Um in den Süden zu gelangen, entschließen wir uns am Hackeschen Markt die S-Bahn zu nehmen. Wir sehen mit Sarah Straßmann auf Brandmauern in Friedrichshain und fahren über den Bahnhof Ostkreuz. Insbesondere Brückenkonstruktionen kann Ursula Strozynski, zu unserer Freude, selten widerstehen. Auch das eine Erinnerung an frühere Zeiten – der Bahnhof ist heute komplett modernisiert.

Sarah Straßmann · Friedrichshain, aus der Serie "Natur vierter Art"
· 2006 · C-Print · 35 x 35 cm

[Weitere Arbeiten von Sarah Straßmann](#)



Ursula Strozynski · Ostkreuz · 1985
Kohle · 42 x 57 cm



Nach wenigen Stationen schauen wir aus dem Zug auf die Trabrennbahn Karlshorst. Rasende Jockeys und davor ein Stilleben – das gibt es nur auf einem Aquarell von Harald Metzkes.

Harald Metzkes · Stilleben vor Jockeys · 1987
Aquarell · 36 x 51 cm



Robert Metzkes · Drei Badende · 1997
Bronze · 70 x 52 x 27 cm



Robert Metzkes · Liegende mit eingestütztem Fuß · 2017
Terrakotta, engobiert · 20,5 x 34 x 12 cm

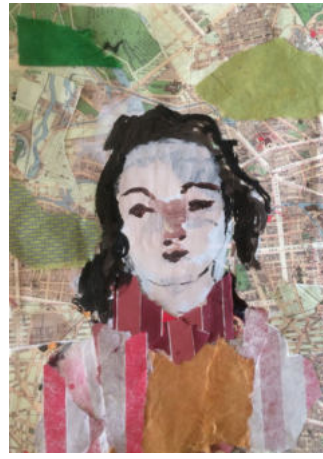
[Weitere Arbeiten von Robert Metzkes](#)

Jetzt sind wir schon fast in Köpenick, in dem wohl grünen und wasserreichsten Bezirk. Hier könnten sich Terrakotta- und Bronze-Figuren von Robert Metzkes fragen, wo sie das Licht der Welt erblicken.

Vielleicht hilft ein Blick auf eine Collage von Ulrike Pisch. Entlang der Spree kommen wir zu dem Punkt, in dem sie sich mit der Dahme vereint. Sylvia Hagen spielt im Titel mit dem Wort,

entscheidet sich aber in der Form für eine wahrhafte Dame.

Ulrike Pisch · Berliner Grün · 2018
Collage · 39 x 27 cm



Denise Richardt · Alte Spree · 2019
Eitempera auf Leinwand · 50 x 40 cm

[Weitere Arbeiten von Denise Richardt](#)



Sylvia Hagen · Da(h)me - der Fluss · 2018
Bronze · 40 x 20 x 34 cm

[Weitere Arbeiten von Sylvia Hagen](#)



Arno Mohr

Baden · 1960/61
Kaltadelradierung · 9,5 x 13,5 cm

Neu-Helgoland · 1960/61
Kaltadelradierung · 9,5 x 14 cm

Wir beenden unsere Wanderungen durch Berlin und Brandenburg am Müggelsee. Wenn Arno Mohr zum



Müggelsee fuhr, dann nannte er es „verreisen“. Er hat den See mit Badegästen und Booten und balancierende Kellner auf voll besetzten Terrassen immer wieder gezeichnet. Das Naheliegende, ganz Alltägliche wird durch seinen Blick zum Besonderen.

So divers die Motive und Handschriften auch sind – aus allen Arbeiten spricht eine große Verbundenheit zu Berlin und seiner Umgebung.

Sandau & Leo Galerie GbR
Tucholskystraße 38 · 10117 Berlin · Deutschland · +49 (0)30 2354 9395 · galerie@sandau-leo.de · www.sandau-leo.de
Öffnungszeiten: Di-Sa 12-18 Uhr und nach Vereinbarung
Geschäftsführung: Dr. Doris Leo und Jörg Sandau · Ust-IdNr: DE312549091
Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler e. V. · Landesverband Berliner Galerien

[Klicken Sie hier, um sich von unserem Newsletter abzumelden.](#)